



Medizinische Tagung 19.–21. Januar 2018
in Bad Boll/Eckwälden

Bin ICH willkommen? — *Individuelle Pädiatrie*

Medizinisches Seminar Bad Boll

In Zusammenarbeit mit der Freien Hochschule für Geistes-
wissenschaft am Goetheanum, Dornach/Schweiz

»Bin ich willkommen?«. Wenn wir uns diese Frage stellen, zu welchem Lebensgefühl kommen wir dann? Wie muss es sich anfühlen, wenn man tief im Inneren das Grundgefühl hat: »Ich bin nicht wirklich willkommen? Welche Energie wird dagegen frei bzw. welche Lebenskräfte werden generiert, wenn ich mich bedingungslos und unhinterfragt willkommen fühle? In dem Wort »Kommen« steckt implizit das Phänomen, dass dort schon jemand ist, zu dem man geht: Eltern heißen ihre Kinder im Rahmen der Konzeption, intrauterin bzw. bei der Geburt willkommen – oder auch leider nicht?! In einem deutschen Geburtstagslied heißt es: »Wie schön, dass Du geboren bist, wir hätten Dich sonst sehr vermisst«, oder auch leider nicht?! Wir heißen die Menschen, die aufgrund bestehender Lebensbedrohung zu uns flüchten, willkommen – oder auch leider nicht?! Sind Menschen mit Behinderung bei uns willkommen, falls nein, warum eigentlich nicht und wie definieren wir Behinderung? Stellt nicht schon allein der Versuch, Menschen als behindert zu definieren, die größte zwischenmenschliche Behinderung dar?

Das Zueinanderfinden und – kommen findet nicht nur zwischen Völkern, Generationen und generell Mitmenschen, sondern auch in uns selber statt. Kann ich meinen eigenen Körper willkommen heißen, obwohl er nicht dem Ideal entspricht, das mir die Werbung in den Medien oder für Jugendliche die Casting-Show als erstrebenswertes Vorbild suggerieren? Werden wir Menschen uns in Zukunft willkommen fühlen in Körpern, die aufgrund einer immer potenter werdenden Präimplantations – bzw. Pränatal-Intervention dem Design-Entwurf und den Wunschvorstellungen der Erzeugergeneration entsprechen? Was, wenn bei dem Design zukünftiger Menschen Planungsfehler auftauchen? Sortieren wir sie dann besser aus mit der stillschweigenden Übereinkunft: »Du sollst besser nicht kommen? Wie gehen wir prinzipiell mit den eigenen Fehlern, wie mit denjenigen unserer Mitmenschen um, heißen wir diese willkommen?

Eine über 2000 Jahre alte Erzählung erscheint unter diesen Gesichtspunkten hochmodern. Der »verlorene Sohn« wird nach all seinen Ausschweifungen und Verfehlungen bei seiner Rückkehr von Herzen willkommen geheißen. Der artig und brav gebliebene Bruder hadert mit der innerfamiliären Willkommensgeste. Wir können beide Brüder als Eigenschaften in uns wiedererkennen: Zentripetale, die Ordnung und Vernunft, den

Verzicht und die »reine Seele« suchende Kräfte auf der einen Seite und zentrifugale, den Ausbruch und die Unvernunft, das Ausschweifende und den »Off-Road-Status« suchende Kräfte auf der anderen Seite. Gesundheit ist kein Zustand, sondern ein Prozess, in dem ständig neu der liebevolle und versöhnliche Ausgleich zwischen beiden Kräften gesucht und gefunden werden muss. Je mehr wir uns in diesem Sinne selber willkommen heißen können, umso mehr wird auch unser jeweiliges Gegenüber eine positive Antwort finden auf die Frage: »Bin ich willkommen?«.

Wir laden Sie zu einer Tagung ein, bei der es um die integrativen Ansätze der Anthroposophischen Medizin als »Willkommens-Medizin« geht, die psychosoziale und kulturelle Perspektiven einschließt. Dabei wird am Samstagabend unter den Klängen argentinischer Tango-Musik möglicherweise das »Willkommens-« zu einem »Will-tanzen-Gefühl« gesteigert.

Nicht nur in diesem Sinne heiße ich Sie im Namen des Vorbereitungskreises zum Medizinischen Seminar in Bad Boll herzlich willkommen.

Dr. Jan Vagedes



FREITAG, 19. JANUAR 2018

15.00–15.15	Dr. Jan Vagedes, Kinderarzt, Leiter des ARCIM Institute, Filderstadt/Tübingen Einführung in das Tagungsthema	15.00–16.30	Arbeitsgruppen
15.15–16.30	Angelika Maaser, Ärztin für Frauenheilkunde, Berlin Willkommensein in Empfängnis und Schwangerschaft Vortrag	16.30–17.15	Pause
16.30–17.00	Aussprache zum Vortrag	17.15–18.00	Prof. Dr. David Martin, Kinderarzt, Witten-Herdecke / Tübingen Fiebermanagement und Elternschulung Vortrag
17.00–17.45	Pause	18.00–18.45	Bernd Ruf, Sonderpädagoge, Schulleiter Parzival Zentrum, Karlsruhe Notfallpädagogik bei Kindern aus Krisengebiete Vortrag
17.45–18.45	Dr. René Madeleyn, Kinderarzt, Filderklinik, Filderstadt Fragen zur IVF aus Sicht des Kinderarztes Vortrag	18.45–19.00	Gemeinsame Aussprache zu den Vorträgen
18.45–19.00	Aussprache zum Vortrag	19.00–20.00	Abendpause
19.00–20.00	Abendpause	20.00–21.30	Künstlerischer Abend mit Anna-Sophia Werthmann und Lukas Hirt Willkommen beim Tango und weiteren Tänzen: Einführung in den Tango Argentino mit anschließendem Tanzabend
20.00–21.00	Dr. Markus Krüger, Kinderarzt, Leitender Arzt, Filderklinik Anthroposophische Medikamente, Äußere Anwendungen, Kunsttherapien – eine multimodale Willkommenskultur für das ICH Vortrag		
21.00–21.15	Aussprache zum Vortrag		

SAMSTAG, 20. JANUAR 2018

8.00–8.45	Pirkko Ollilainen, Heileurythmistin, Filderstadt Eurythmietherapie zum Tagungsthema	8.00–8.45	Pirkko Ollilainen, Heileurythmistin, Filderstadt Eurythmietherapie zum Tagungsthema
09.00–10.30	Georg Soldner, Kinderarzt, München/Dornach (CH); Markus Sommer, Arzt, München Licht und Wärme – die therapeutische Anwendung von potenziertem Phosphor bei Entzündungen der Atemwege Vortrag	09.00–10.15	Sabine Renning, Göppingen; Dr. Jan Vagedes Ein Kind mit Trisomie 21 heißt uns Erwachsene herzlich willkommen Vortrag mit Aussprache
10.30–10.45	Aussprache zum Vortrag	10.15–11.00	Pause
10.45–11.30	Pause	11.00–12.15	Josef Ulrich, Kunsttherapeut, Öschelbronn »Bin ich willkommen?« Wahrnehmung, Wertschätzung und Entwicklung, im schöpferischen Prozess Vortrag mit Aussprache
11.30–13.00	Arbeitsgruppen	12.15–12.30	Georg Soldner Schlusswort
13.00–15.00	Mittagessen und Mittagspause		

SONNTAG, 21. JANUAR 2018

8.00–8.45	Pirkko Ollilainen, Heileurythmistin, Filderstadt Eurythmietherapie zum Tagungsthema
09.00–10.15	Sabine Renning, Göppingen; Dr. Jan Vagedes Ein Kind mit Trisomie 21 heißt uns Erwachsene herzlich willkommen Vortrag mit Aussprache
10.15–11.00	Pause
11.00–12.15	Josef Ulrich, Kunsttherapeut, Öschelbronn »Bin ich willkommen?« Wahrnehmung, Wertschätzung und Entwicklung, im schöpferischen Prozess Vortrag mit Aussprache
12.15–12.30	Georg Soldner Schlusswort

ARBEITSGRUPPEN

- A Pirkko Ollilainen
Therapeutische Eurythmie zum Tagungsthema
- B Angelika Maaser, Gynäkologin Berlin
Sprechstunde Gynäkologie
- C Josef Ulrich
Der schöpferische Prozess im bildnerischen Gestalten – Malthherapie als mögliches Vorbild für Selbstheilungskräfte
- D Bernd Ruf
Notfallpädagogik mit Jugendlichen
- E Georg Soldner
Kindersprechstunde
- F René Madeleyn
Impfsprechstunde
- G Birgit Krohmer, Erzieherin, Heileurythmistin, Dozentin am Ipsum-Institut, Freiburg
Sinnl-ICH pflegen als Tor zur Welt
- H Dr. Christian Schopper, Neurologe, Psychiater, Zürich
Übungen zur Stärkung des Ichs

Kontakt	Medizinisches Seminar Bad Boll e.V. Herzog-Heinrich-Str. 18, 80336 München Tel. (089) 716 77 76-90, Fax (089) 716 77 76-91 post@medseminar-bad-boll.de www.medseminar-bad-boll.de
Konto	Medizinisches Seminar Bad Boll e.V. IBAN: DE 69 6106 0500 0483 5030 02, BIC: GENODES1VGP
Zertifizierung	Die Veranstaltung ist zur Zertifizierung bei der LÄK und der LAK angemeldet
Tagungsort	WALA Stammgebäude am Ortsende von Eckwälden, Bosslerweg 2, 73087 Bad Boll/Eckwälden
Anmeldeschluss	5. Januar 2018
Weitere Termine	22.–24. Juni 2018 Das Ich in der Lebensmitte 09.–11. November 2018 Zeit der Reife
Förderung für Medizinstudenten	Wenn Sie sich für den Nachwuchs in der anthroposophischen Medizin engagieren möchten, können Sie dieses tun: Ein Tagungsbeitrag i.H.v. 300,- € beinhaltet Ihre eigene Teilnahme am Seminar sowie die eines Medizinstudenten an einer unserer Tagungen.